Morgen als auch am späten Abend erfreut sie den Beobachter durch ihre gewandten Flugspiele. Zu den Zugzeiten besucht sie die Teiche in grösseren Trupps. So beobachtete ich am 18. September 1909 11 Stück und am 15. April 1910 zirka 30 Vögel, welche sich oft in die bewegten Fluten niederliessen.

Larus ridibundus L. Sobald die Eisdecke von den Teichen verschwindet und neues Leben in der Natur erwacht, stellen sich zahlreiche Lachmöven ein. Nach kurzem Aufenthalte zieht der grösste Teil weiter, und es sind nur noch 25—30 Pärchen zu beobachten, die alljährlich hier brüten. Auch im Herbst rasten von Norden kommende Durchzügler längere Zeit an den Teichen.

Colymbus nigricans Scop. Unter den Tauchern bemerkt man nur beim Zwergtaucher zur Zugzeit eine wesentliche Zunahme. Die wenigen Pärchen, die zur Brut schreiten, lassen sich den Sommer über selten sehen. Dagegen erfreut er im Frühjahr und Herbst in ziemlicher Anzahl den Beobachter durch seine originellen Tauchkünste. Am zahlreichsten traf ich ihn am 20. Mai 1909, wo etwa 50 Stück den vorderen Teil des Eschefelder Teiches belebten.

Colymbus cristatus L. Der Haubentaucher scheint zur Zugzeit etwas häufiger zu sein als sonst.

Colymbus grisegena Bodd. Der Rothalstaucher hält sich gern in der dichten Ufervegetation auf. Es ist daher schwer festzustellen, ob seine Anzahl in den verschiedenen Zeiten Schwankungen unterworfen ist. Nach meinen Beobachtungen scheint es nicht der Fall zu sein. Ich habe ihn zur Zug- und Brutzeit in ungefähr gleicher Zahl angetroffen.

Colymbus nigricollis (Brehm). Der Schwarzhalstaucher erscheint in einem Jahre häufiger als im anderen. 1909 brütete er in einer Kolonie auf dem Eschefelder Teiche, wobei auf zwei Quadratmeter durchschnittlich zwei bis drei besetzte Nester kamen. Im folgenden Jahre wurden nur wenig belegte Nester festgestellt.

Ueber den Ab- bzw. Durchzug des Mauerseglers im Jahre 1911.

Von W. Hennemann, Lehrer in Werdohl.

Von den nachstehenden, aus dem schweizerischen Emmental, aus Oberbayern und dem westfälischen Sauerlande stammenden Daten dürften

die über bereits gegen Ende Juni im Emmental wahrgenommene Durchzügler am meisten interessieren; sie sind um so bemerkenswerter, weil der Durchzug dort am selben Tage einsetzte, an welchem v. Tschusi den im vorigen Jahrgange S. 338 u. ff. geschilderten grossen Seglerdurchzug im Salzburgischen beobachtete.

Schweiz. Am 27. Juni, regnerisch, zog ein Flug von etwa 70 Mauerseglern von Nordost nach Südwest, die ersten. Am 28., 29. und 30. sind wieder ziemlich viele in derselben Richtung durchgezogen. Bis Mitte Juli ziemlich häufig. Am 16. sah ich in Lützelflüh einen Flug von 20 Stück bei ihren Brutstätten herumfliegen, am 22. waren daselbst 25 Stück. Nach dem 25. Juli keine mehr gesehen. Ueber die Alpensegler habe ich keine diesbezügliche Beobachtungen. (Chr. Hofstetter zu Ranflühberg. *)

Oberbayern. Das Gros der Segler zog hier am 26. Juli ab, nachdem anscheinend bereits gegen den 14. eine Partie (die jungen?) uns verlassen hatte; das letzte Exemplar überhaupt sah ich am 30. Juli früh. (Subprior P. Emmeram Heindl zu Kloster Andechs.)

Westfalen. Am 26. Juli sah ich keine Segler mehr; sie müssen wohl am 24. oder 25. abgezogen sein. (Lehrer R. Schirrmann in Altena an der Lenne.)

Als ich von einer Reise nach Holland, wo ich am 24. Juli abends noch zahlreiche Segler über Amsterdam jagen sah, nach Werdohl zurückkehrte, konnte ich am 26. Juli nur noch einige wenige Exemplare über dem Dorfe wahrnehmen, und seit dem Tage vermochte ich kein Stück mehr zu sehen, auch keine Durchzügler aus nördlicheren Breiten, so oft ich auch danach ausgeschaut habe. (Der Verfasser.)

Aus Oedingen bei Grevenbrück schrieb mir J. Stratmann: „Am 28. Juli sah ich nur noch zwei Segler, welche ich noch bis zum 1. August beobachtete. Nach der Zeit sah ich keine mehr, wohl konnte ich noch am 7. eine schreien hören.“

Aus Küstelberg bei Medebach meldete der Königliche Förster Nöggerath, dass seit Ende Juli dort keine Turmschwalben mehr gesehen worden sind.

*) Ueber die Lage schreibt der Gewährsmann: Ranflüh liegt im oberen Emmental 600 m über Meer; ich wohne ca. 100 m höher auf einer Anhöhe.

Aus Girkhausen bei Berleburg berichtete Präparator L. Spies: „Am 27. Juli sah ich die letzten Turmschwalben. Seit ungefähr acht Tagen vorher kamen jeden Abend an unserer Scheune vier Stück zum Vorschein, während ich bis dahin immer nur das Pärchen beobachtete, welches dort nistete.“

Kleinere Mitteilungen.

Vogel-Lotterie, eine Unsitte im Vogelhandel. Eine den Vogelfreund auf das tiefste empörende Erscheinung im Vogelhandel ist das Feilhalten und Ausspielen der als Käfigvögel bekannten kleinen Exoten, der Astrilde, Amandinen, Zwergpapageien etc., in den Los- oder Würfelbuden unserer Jahrmärkte und Schützenfeste.

Gleich anderem totem Jahrmarktskrame werden hier Vögel, lebende Vögel ausgelost und ausgewürfelt, und unter der sich gedankenlos und neugierig drängenden Menge der Marktbesucher finden sich leider nur wenige, deren Mitgefühl geweckt wird, dagegen desto mehr, in welchen sich der Wunsch nach dem Besitze eines solchen Vögelchens regt, denen ihr buntes Gefieder, zärtliches Zusammenhalten mit den Käfiggenossen und ihre anmutige Lebendigkeit zum Verderben wird. Denn soviel steht fest, dass nur ein kleiner Bruchteil der Vögel am Leben bleibt, der andere, weit grössere nach kurzer Zeit aber eingeht, teils weil in mangelhafter oder verständnisloser Pflege befindlich, teils weil an Krankheiten leidend, die aus dem geschilderten absonderlichen Geschäftsgebaren der Händler resultieren. Man bedenke doch, dass diese tropischen Vögel vor dem Verkaufe an kühlen Abenden bis weit in die Nacht hinein dem tückischen Einflusse des Temperaturwechsels ausgesetzt sind, dass ferner diese die Geselligkeit überaus liebenden Tiere meist einzeln in die Hände ihrer „glücklichen Gewinner“ gelangen, während doch der verständnisvolle Tierpfleger stets ein Pärchen halten wird: Gründe genug, um über diese Art des Vogelhandels den Stab mit Recht brechen zu können.

Man versucht ja neuerdings, Stimmung zu machen gegen Vogelhalten und Vogelhandel überhaupt. Möchte man doch zunächst die Auswüchse des Vogelhandels beseitigen!

Rich. Heyder.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Hennemann W.

Artikel/Article: [Ueber den Ab- bzw. Durchzug des Mauerseglers im Jahre 1911. 412-414](#)